

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Allgemeiner Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Ercheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Na-
tatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro 111.

Samstag, 22. September 1894.

30. Jahrgang

Württemberg.

Stuttgart, 20. Sept. Die Bäckerei-
Ausstellung wurde gestern Abend geschlossen,
ohne einen festlichen Akt. Der Besuch der
Ausstellung bezifferte sich gestern als am
Schlußtage auf 60,000 Personen, die Ein-
nahme betrug 1400 Mk. bei 25 Pfg. Ein-
trittsgeld. — Sehr viele Schüler fanden
freien Einlaß.

Stuttgart, 17. Sept. Schlimme
Zeiten sind es für die Metzger, wenn sie im
Schlachthaus 1 \mathcal{M} für das Pfund Kalbfleisch
zahlen müssen. Kälber sind kaum aufzutreiben,
weßhalb manche Metzger „nicht mehr mitthun.“
In mehreren Metzgerläden gibt es kein Kalb-
fleisch mehr. Auf diese Art könnte sich bei
uns die englische Sitte einbürgern, überhaupt
kein Kalbfleisch zu essen.

Stuttgart, 19. Sept. Die hiesigen
Rüfereffellen haben gestern Abend beschlossen,
in den Ausstand einzutreten, nachdem eine
Einigung mit den Meistern betr. der Be-
zahlung der Ueberstunden an Wochentagen nicht
zu erzielen gewesen war. Die Gefellen ver-
langen 35 Pfennige pro Ueberstunde.

— Heute nachmittag 4 Uhr wurde
das Urteil des Disziplinargerichtshofes
für Körperschaftsbeamte gegen Landge-
richtsrat Pfizer in Ulm verkündigt.
Pfizer wurde auf Grund des Art. 4 Abs. 1
z. des Gesetzes über die Rechtsverhält-
nisse der Staatsbeamten zur Strafe der
Dienstentlassung und zur Tragung sämt-
licher Kosten des Verfahrens verurteilt.
Die Gründe schließen sich den Ausführ-
ungen des I. Staatsanwalts, welcher die
gleiche Strafe beantragt hatte, im wesent-
lichen überall an. Hiernach hat Pfizer die
Pflichten eines Richters durch Beleidig-
ung seiner Vorgesetzten u. Kollegen schwer
verletzt, ebenso das notwendige Amtsge-
heimnis gebrochen.

Magold, 17. Sept. Sicherem Verneh-
men nach wurde das Sägewerk von Klingler
und Barthel hier von Hrn. Kaufmann Karl
Reichert gekauft.

Heilbronn, 19. Septbr. Der in
Heidelberg stationirte Wagenwärter Gauz
hatte gestern Abend das Unglück, bei Wöck-
mühl vom Pferde zu stürzen. Er wurde
bewußtlos auf dem Geseiße liegend von
dem kontrollirenden Bahnwärter aufgefunden
und mit Zug 8 Uhr 17 Min. in das
hiesige Spital verbracht.

Ulm, 17. Sept. Heute Mittag tagte
hier im Bahnhof die Delegiertenversamm-
lung des Landesbienenzüchtereivereins. Der

Vorstand des Landesvereins, Oberlehrer
Weiher von Künzelsau, begrüßte die Ver-
sammlung, in der 34 Bezirksvereine und
im ganzen 73 Stimmen vertreten waren.
Der Verein besitzt ein Vermögen von
10,000 Mark, dessen Erträgnisse, sowie
die sonstigen Einnahmen zur Förderung
der inländischen Bienenwirtschaft zweck-
mäßig verwendet werden. Das Organ
des Vereins, „Die Bienenpflege“, wird
in 2520 Exemplaren ausgegeben. Die
Wahlen fielen so ziemlich wieder auf die
bisherigen Vertreter, nur an Stelle des
wegen Krankheit zurücktretenden Redak-
teurs, Stadtpfarrer Bälz von Islohofen,
der mit Geschick dieses Amt versehen hatte,
wurde Pfarrer Dr. Blind von Hollen-
bach gewählt. Es konnte gerühmt wer-
den, daß die württ. Imkerwelt dadurch
alle Anerkennung finde, daß aus ihr
wiederholt nach auswärts, so neuer nach
Wien, Preisrichter aus ihrer Mitte be-
rufen wurden. Aus Anlaß des Geschäfts-
berichts wurde auch über Versicherung
von Bienen gegen Feuergefahr und aller-
lei Schaden, ferner über die Errichtung
von Lehrbienenständen in den verschiedenen
Gauen des Landes, sowie die Beschaffung
einer Bibliothek für den Landesverein be-
rathen. Nachdem noch ein Telegramm an
den bisherigen Redakteur der „Bienen-
pflege“, Stadtpfarrer Bälz, derzeit in
Wildbad, beschloßen und derselbe zum
Ehrenmitglied ernannt, auch der Vor-
sitzende durch eine Ansprache gefeiert wor-
den war, schloß dieser die Versammlung
mit einem begeisterten Hoch auf den König,
als den Gönner des Vereins und Ehren-
präsidenten der Wander-Versammlung und
Ausstellung von 1887 in Stuttgart.

Kottenburg, 17. Sept. Nach den
von der Polizeimannschaft gemachten Erhebun-
gen sind über die diesjährige Hopfenernte 1460
männliche und 1780 weibliche, zus. 3240
fremde Personen hier beschäftigt.

Mundschau.

Offenburg, 17. Sept. Eine gerechte
Strafe ist dieser Tage zwei Weinpanischern
schlimmster Sorte von der hiesigen Strafkom-
mer zu Theil geworden; es waren die Gebrü-
der Hermann aus Oberkirch, die den Natur-
wein mit wässriger Zuckertlösung vermengten
und auch direkt Kunstwein aus Wasser mit
Zusatz von Hefe und Zucker herstellten. Das
Geschäft war augenscheinlich sehr umfangreich,

denn im Herbst 1892 bezogen sie 100 Str.
Zucker, im Frühjahr 1893 4 Str. Rosinen.
Der eine Angeklagte erhielt 3, der andere
1 Monat Gefängniß.

Freiburg, 18. Sept. Ein geschicht-
licher Gedenktag aus der Vergangenheit
unserer Stadt, nicht so ruhmreich und er-
hebend wie der, welchen wir in den ersten
Augusttagen d. J. zu verzeichnen hatten,
fiel auf den gestrigen Tag. Am 17. Sept.
1744, also gerade vor 150 Jahren setzten
56,000 Franzosen unter dem Befehl des
Marschalls Coigny bei Altbreisach über
den Rhein und rückten gegen Freiburg,
das sie von allen Seiten umschlossen.
Nach Beendigung der Schanzarbeiten bei-
gann die Beschießung der Stadt am 29.
Sept. mittags gegen 1 Uhr; sie erreichte
am 11. Okt. ihren Höhepunkt, an welchem
Tage 700 Stück und Bombenschüsse ab-
gefeuert wurden. Jener Belagerung, die
mit der Uebergabe der Stadt durch ihren
Kommandanten v. Damitz am 7. Nov.
des gleichen Jahres endete, wohnte eine
Zeit lang Ludwig XV. an; sie ist es, an
welche die Kanonenkugel in der Loretto-
Kapelle erinnert.

Darmstadt, 15. Sept. Eine ent-
setzliche Bluttat verübte hier heute Nach-
mittag der 36 Jahre alte Expeditions-
gehilfe bei der Main-Neckar-Bahn W.
Derselbe hatte seine Frau und seinen
ältesten 8jährigen Sohn fortgeschickt um
Einkäufe zu machen. Während dieser Zeit
erschloß er seine 4 Kinder, 2 Knaben im
Alter von 6 Jahren bezw. 5 Wochen
und zwei Mädchen im Alter von 3 und
2 Jahren, und darauf sich selbst. Der
Tod war bei allen durch einen Schuß
in die Schläfe erfolgt. W. galt als ein
solider, ruhiger Mann und muß die ent-
setzliche That in einem Anfall von Geistes-
gestörtheit begangen haben. Wie es heißt,
soll derselbe auch von Eifersucht gegen
seine Frau verfolgt worden sein.

Aachen, 18. Sept. Eine große Feuers-
brunst in Malmedy zerstörte 20 Häuser und
mehrere Scheunen. Menschen sind nicht ver-
unglückt. Der Schaden beträgt 260 000 \mathcal{M} .

Gießen, 18. Sept. Zwischen hier
und Lollar ist durch den Bahnzug ein
unbekanntes Liebespaar totgefahren wor-
den. Man vermutet Selbstmord.

Breslau, 19. Sept. Der „Schlesi-
schen Zeitung“ zufolge hat auf der Stein-
kohlengrube Rothenbach, Kreis Landeshut,
in der Nähe von Waldenburg gestern ein

Ausstand begonnen, der heute 900 Mann umfaßt.

Wien, 19. Sept. Die Blätter melden, Herzog Philipp von Württemberg, der Chef der katholischen Linie des Hauses Württemberg, beabsichtige seine Wiener Hofhaltung aufzulösen und dauernd nach Württemberg überzusiedeln.

Budapest, 19. Sept. An der serbisch-ungarischen Grenze kam es zu einem Kampfe zwischen einer herumziehenden Räuberbande, der Gendarmerie und Militär. Bei Palanka wurde eine förmliche Schlacht geschlagen, wobei 1 Räuber, 2 Gendarmen, 1 Offizier und 20 Soldaten gefallen sind.

Lemberg, 19. Sept. In Otianty hat die Cholera, da sich das Volk den behördlichen Maßregeln aus Aberglauben widersetzt, bedenkliche Dimensionen angenommen, besonders nachdem der Ortsvorstand, bewogen durch einen Ueberfall auf das Cholera-Spital, bei dem die Beamten mißhandelt und zwei kranke Frauen entführt wurden, erlaubt hatte, die Kranken in ihren Häusern zu pflegen. In vergangener Nacht wurde das Haus des Ortsvorstehers in Brand gesteckt, weshalb noch heute ein Regierungskommissär abgeandt wurde.

Lokales.

Wildbad, 21. Sept. Bei der heute vormittag stattgefundenen letzten Versteigerung des Gasthauses z. goldenen Stern wurde dasselbe von Hrn. Bäckermeister Schwiggäbele dahier um die Summe von 43,150 Mark ohne Inventar käuflich erworben.

Der Krieg zwischen China und Japan.

Shanghai, 19. Sept. An der koreanischen Küste fand am 16. Sept. zwischen der chinesischen und japanischen Flotte ein heftiger Kampf statt. Die Chinesen verloren 4 Schiffe, davon einen beim Vulkan erbauten Kreuzer, die übrigen drei Kreuzer sind Armstrong'schen Ursprungs. Drei japanische Kriegsschiffe wurden vernichtet. Der chinesischen Flotte gelang es, ihre Truppenmacht zu landen, während sich die japanische Flotte zurückzog.

London, 19. Sept. Die Abendblätter veröffentlichen eine um 1 Uhr 50

Min. in Shanghai aufgegebene Depesche, nach welcher die ganze chinesische Pei-Yang-Flotte, durch mehrere Schiffe des Futschu-Geschwaders verstärkt, an der Schlacht in der koreanischen Bucht beteiligt gewesen wäre. Die chinesischen Schiffe wären durch den Mangel an Raum am manövriren gehindert gewesen. Man glaube, daß das an der Schlacht beteiligte japanische Geschwader nicht zahlreich gewesen sei. Die Chinesen behaupten, die Schlacht hätte 6 Stunden gedauert; die Verluste betrügen auf beiden Seiten mehrere tausend Mann.

London, 19. Sept. Ueber den Verlauf der Schlacht, welche mit einer so großen Niederlage der Chinesen endete, wird gemeldet, daß die Japaner am letzten Donnerstag und Freitag gegen die Stellung der Chinesen bei Ping-Yang in gesonderten Abteilungen vorrückten. Die Chinesen hatten die alten Befestigungen durch neue Erdwerke erheblich verstärkt. Am Sonntag Morgen eröffneten die Japaner die Kanonade, der die Chinesen bis Mittag wacker stand hielten. Gegen 2 Uhr rückte die Infanterie vor, ohne daß die Japaner an Boden gewannen. Erst nachts umzingelten dieselben die chinesischen Streitkräfte, worauf um zwei Uhr morgens ein concentrischer Angriff begann, der gleichzeitig mit größter Gleichmäßigkeit eröffnet wurde. Die chines. Flankenstellungen waren sehr schwach und die dort stehenden Truppen wurden überrascht, so daß sich der Angegriffenen eine Panik bemächtigte. Bei der Flucht wurden Hunderte von ihnen niedergemetzelt. Li-Hung-Tschang's europäisch gebildete Truppen fochten tapfer und wurden bis auf den letzten Mann niedergehauen. Schließlich drangen die Japaner auch im Zentrum über die Erdwerke vor und vollendeten die Niederlage. Im ganzen standen 20 000 Chinesen im Feuer. Der concentrische Angriff dauerte nur eine halbe Stunde.

— Der "Times" wird aus Shanghai gemeldet, aus Chemulpo sei dort eine Nachricht eingetroffen, daß sich zwischen Pinghang und dem Jalusfluß eine zweite, 50,000 Mann starke chinesische Armee befände.

London, 20. Sept. Nach einem Telegramm der Morgenblätter aus Shanghai sind etwa 6 Kriegsschiffe, nachdem sie in der Schlacht erheblich beschädigt wurden, nach Port Arthur zurückgekehrt; die-

selben sind mit Verwundeten angefüllt. 600 Offiziere und Mannschaften an Bord der gesunkenen Schiffe "Chi-Yuen" und "King-Yuen" sind umgekommen; auch mehrere Transportschiffe sollen gesunken sein; die Mannschaften eines derselben sollen nicht gelandet sein. Der Verlust der Chinesen wird auf 1500, der Japaner auf 1000 Mann geschätzt. — Wie die "Times" berichtet, nahmen Admiral Ting und Hauptmann Haneken den Angriff wieder auf.

London, 19. Sept. Aus Shanghai wird gemeldet, der Kaiser von China hat auf die Nachricht von der blutigen Niederlage seiner Truppen und von der Befangennahme seiner besten Offiziere mehrere Mitglieder der Hofgesellschaft sowie Gefangene hinrichten lassen. Ferner richtete der Kaiser einen dringenden Aufruf an die Vertreter in Ostchina, damit diese fortfahren, Truppen heranzuziehen.

Danksagung.

Seit 5 Jahren litt ich an einer schmerzhaften Thränenfistel. Mein linkes Auge eiterte fortwährend. Ich wandte mich während dieser Zeit an 4 tüchtige Aerzte, die mir aber mit scharfen Eintropfen und Aetzungen nichts halfen und fürchtete, das Auge zu verlieren. So wandte ich mich im Dezember vorigen Jahres an den Hrn. Dr. med. Volbeding, homöop. Arzt, Düsseldorf, Königsallee 6. Derselbe hat mich binnen 6 Wochen, trotz meines Alters von 64 Jahren, ganz hergestellt, wofür ich demselben aufrichtig danke und allen Leidenden warm empfehle.

Neustadt i. Ober-Schles., 15. April 1894.
Frau Anna Ganje.

Ein schreiendes Unrecht

begeht die Mutter, wenn sie zum Waschen und Baden der Säuglinge und Kinder eine andere Seife verwendet, als die nach ärztlicher und chemischer Prüfung für vollkommen neutral befundene Doering's Seife mit der Gule. Nicht allein erzielt sie für das Kind eine blendend schöne Haut, sondern sie erspart ihm auch das lästige Brennen, Jucken, Aufspringen, das in allen Fällen auch als die erste Ursache zu dem, für die Kinder so schmerzlichen Wundsein angesehen werden muß. Doering's Seife mit der Gule ist zu 40 Pfg. käuflich in Wildbad bei A. Held, Fr. Schmelzle. Engros-Verkauf Paul Weiß u. Co., Stuttgart.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Schwarzwald-Verein.

Die Jahresversammlung des Bezirksvereins Neuenbürg findet am

Samstag den 22. d. Mts.,

nachmittags 4 Uhr

im **Hôtel Post** zu **Wildbad** statt und werden die Mitglieder und Freunde des Vereins hiezu freundlichst eingeladen.

Gegenstände der Verhandlung sind:

- Jahresrechnung und Jahresbericht.
- Beratung der Arbeiten pro 1894/95.
- Statutenänderung.
- Neuwahl des Vorsitzenden und des Vorstands.

Den 18. Sept. 1894.

Für den Vorsitzenden:
Oberamtmann Maier.



Anfangs Oktober treffen **schöne, saure**

Mostäpfel

sowie **Birnen** ein, auch ist später **gebrochenes Obst** zu haben bei

Albert Krauss.

Wohnung-Gesuch.

Wegen Verkauf seiner jetzigen Wohnung sucht Unterzeichnetener eine freundliche, größere oder kleinere Wohnung und nimmt Anträge entgegen.

Fr. Weber,
Privatier.



Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. zu Stuttgart Reorganisiert 1855
 Unter Aufsicht der kgl. Württ. Staatsregierung.

Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Außerordentliche Reserven gegen 5 Millionen Mark.
 Versicherungsstand 41,000 Policen.

Lebensversicherung

in den verschiedensten Formen.

Billigste Prämienätze. Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren.
 Dividenden zur Zeit 30% der Prämie.

Rentenversicherung

Leibrenten für eine oder zwei Personen.

Im letzteren Falle zahlbar bis zum Tode des längst Lebenden.
 Aufgeschobene Renten für späteren Bezug.
 Hohe Rentenätze. Alles dividendenberechtigt.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
 In Wildbad: Chr. Wildbrett, Buchdruckereibesitzer; Neuenbürg: Carl Bärenstein.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 27. September, Vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus den Staatswaldungen: Distrikt I Meistern Abth. 16 Sandsteigle, Distrikt II Eiberg Abth. 41 Löwenkopf und Scheidholz aus den Distrikten I Meistern und II Eiberg:

990 Stück Nadelholz-Langholz I. bis IV. Klasse mit 1501 Festm.

306 Stück Nadelholz-Sägholz I. bis III. Kl. mit 315 Festm.

Ferner aus Distrikt I Abth. 16 Sandsteigle:

3 Eichen IV. Klasse mit 1,95 Fm.; aus Distrikt II Eiberg Abth. 106 und 107 Baurenberg und Bauenteich:

4 Eichen III. und IV. Klasse mit 2,40 Festm.

Berein für Bienenzucht.



Nächsten Sonntag den 23. September
 Versammlung
 im Gasthaus z. „Sonne“
 in Neuenbürg.

Macaroni italienische,

Suppensterne,

Giernudeln,

Linsen, Erbsen,

gutkochende, empfiehlt Fr. Funk.

Keuch- und Krampf-

husten, sowie chronische Katarre finden rasche Besserung durch Dr. Lindemeyer's Salus-Bonbons. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk. bei:
 Conditior Lindenberger.

Am Sonntag, 23. Sept.

ist der einzige Gottesdienst um
 10 Uhr

und zwar eine stille hl. Messe.

Kath. Stadtpfarramt.

Schreib- u. Copiertinte

in Flaschen à 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Liter empfiehlt
 Chr. Wildbrett.

Bestellungen

auf die wöchentlich 3 mal erscheinende Wildbader Chronik werden täglich von der Expedition, sowie von allen Post-Anstalten u. Postboten entgegen genommen.

Der Abonnements-Preis beträgt vierteljährlich 1 Mk 10, monatlich 40 S., im Bezirk 1 Mk 25; auswärts 1 Mk 45 S.

Das Illust. Sonntagsblatt wird jeden Samstag gratis beigegeben.

Die Redaktion.

Zur Bestellung durch die Post empfiehlt sich die

Badische Presse

Karlsruhe.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung von Karlsruhe und Baden.

Die „Bad. Presse“ wird an rund 1000 Postorte tägl. 2mal versandt.

Probenummern auf Wunsch gratis und franco.

Jeder Abonnent bekommt wöchentlich zwei mal das Unterhaltungsblatt und alle Post-Abonnenten empfangen monatlich den „COURIER“, Allgem. Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Wein- und Obstbau gratis zugesandt.

Für Inserate gibt es in Karlsruhe u. Baden kein besseres Blatt als die „Badische Presse“.

Abonnementspreis für drei Monate M. 1.50 ohne Postzustellgebühr.

Täglich 2 Ausgaben
 12 bis 28 Seiten stark.

Die Mittag-Ausgabe bringt alle über Nacht und Morgens eingehenden Vorkommnisse u. Telegramme. • Versandt Mittags 12 Uhr. •

Die Abend-Zeitung bringt alle Tagsüber einlaufenden neuesten Nachrichten und Depeschen. • Versandt Abends 7 Uhr. •

Die „Bad. Presse“ wird in 1200 Hotels, Restaurants etc. gelesen.

Die Auflage der „B. Pr.“ betrug am 28. Dez. 1893 lt. notar. Beglaub. 14555.

Abonnenstand über
15,000

Gratis und franco erhält jeder neu zugehende Abonnent nach Einzahlung der Postgütung: 1 Roman, 1 Erzählung, 1 Eisenbahnkursbuch, 1 farb. Wandkalender 1 Verloosungskalender mit Verzeichniss aller gezogenen Serienlosse.

Alle Zeitungsleser, die eine doch billige Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Bad. Presse“ bestellen. Die Exped. d. Bad. Presse, Karlsruhe.



Grosse
 Stuttgarter

Geld-Lotterie

3440 Baar-Gewinne im Gesamtbetrag von 119,800 Mark. Die Hälfte der ganzen Lotteriesumme sind Gewinne.

■ Auf 23 Loose schon 1 Treffer. ■

Loose, à Mk, 3,— pro Stück, bei mehr mit Rabatt, zu beziehen durch die bekannten Loos-Geschäfte und durch die General-Agentur von
Eberhard Fetzer, Stuttgart.

20 Kanzleistrasse 20.

Ziehung
 am
**2. Oktober
 1894.**

Hauptgewinn:
75,000
 Mark baar.



Ziehung bestimmt am 2. Oktober 1894.

Grosse Stuttgarter Geldlotterie

zur Hebung des Stuttgarter Pferdemarkts, der Rennen und der Pferdezucht im Lande. (Ersatz für die Stuttgarter Pferdemarkt- und die Volksfestlotterie.) 340 Geldgewinne im Gesamtbetrag von 119 000 Mk. Hauptgewinn 75 000 Mk. ohne Abzug. Auf 23 Lose 1 Treffer.

Loose à 3 Mark sind zu haben in der

Chr. Wildbrett'schen Buchdruckerei,



1 Mk. 80 Pfg.

für Oktober, November u. Dezember durch die Post frei ins Haus, kostet der von allen Blättern am weitesten u. dichtesten in ganz Württemberg, Baden und Hohenzollern verbreitete

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 7mal wöchentlich Insertionspreis 20 Pfg. die Zeile.

Auflage 25,500.

Unterhaltungsblatt 3mal wöchentl. 1mal monatl. Gemeinnütz. Blätter. Probeblätter gratis.

W I L D B A D.

Vom 17.—25. ds. Mts. werde ich meine sämtlichen

Neuheiten

in Regenmäntel, Wintermäntel, Jacquets, Câpes und Röder

Hauptstrasse No. 73

ausstellen und bitte um gefl. Besuch

W. Huthmacher
aus Pforzheim.

MAGGI'S

Suppenwürze ebenso Maggi's Fleisch-Extrakt in Portionen sind frisch eingetroffen bei

Carl Aberle.

Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfg. und die- enigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

W I L D B A D.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiemit, Freunde und Bekannte zu unserer **Samstag den 22. Sept.** stattfindenden

Hochzeits-Feier

in die **Restauration Maisch** freundlichst einzuladen und bitten, dies anstatt persönlicher Einladung annehmen zu wollen.

Martin Bräuner,
Marie Treiber.

Kirchgang um 12 Uhr vom goldenen Ochsen aus.

Für die Hausfrauen!

Gebraunten ächten

Bohnen-Kaffee

empfiehlt die

Holländische Kaffeebrunnerei

H. Disqué & Co, Mannheim

seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

Elephanten-Kaffee

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

f. Westindisch pr. 1/2 Ro. Mk. 1.60

f. Menado " " " " 1.70

f. Bourbon " " " " 1.80

f. Mocca " " " " 2.—

Durch eigene, nur uns bekannte Brenn- methode:

Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Ersparnis.

Nur ächt in Packeten à 1/2, 1/4 u. 1/8 Ro. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen. Niederlage in Wildbad bei Carl Wilt. Bott.

Cheviot und Buglin für einen ganzen Anzug zu Mk. 5.75.

Kammgarn und Welton für einen ganzen Anzug zu Mk. 9.75

je 3,30 m für den Anzug berechnet, versenden direkt an Jedermann Osttinger & Co., Frankfurt a.M., Fabrik-Depôt.

Muster umgehend franko. Nichtpassendes wird zurückgenommen.